

## Dienstanweisung

### **über die Verwendung von Recyclingpapier und die klimaneutrale Erstellung von Druckerzeugnissen in der Stadtverwaltung Gütersloh**

#### **Allgemeines**

Vorsorgender Umweltschutz gehört zu den aktuellen Herausforderungen der Gegenwart. Seine Verwirklichung ist somit auch Auftrag der Kommunen. Die Stadtverwaltung Gütersloh möchte durch die Reduzierung des Papierverbrauchs, den Einsatz von Recyclingpapieren und die klimaneutrale Erstellung sämtlicher Druckwerke diesem Auftrag nachkommen und gleichzeitig eine Vorbildwirkung gegenüber anderen Verwaltungen, Betrieben und den Bürgern einnehmen. Es ist daher ab sofort wie folgt zu verfahren:

#### **1. Grundsatz**

In der Stadtverwaltung Gütersloh ist ausschließlich Recyclingpapier, das den Kriterien des Umweltzeichens „Blauer Engel“ (RAL-UZ 14) entspricht, zu verwenden (vgl. Anlage 1).

Alle Schriftstücke sind - sofern technisch möglich und von der Zweckbestimmung her sinnvoll - doppelseitig zu bedrucken. Der IT-Service ist gerne behilflich, Drucker so einzustellen, dass standardmäßig beidseitig gedruckt wird. Neu zu beschaffende Drucker und Kopierer sollen entsprechende Möglichkeiten bieten, sofern für den Verwendungszweck entsprechende Geräte auf dem Markt verfügbar sind und die Beschaffung wirtschaftlich sinnvoll ist.

Sämtliche Druckerzeugnisse (Broschüren, Faltblätter, Kataloge etc.) sind klimaneutral zu erstellen.

#### **2. Ausnahmen**

Um auch höchsten optischen Ansprüchen an Broschüren und Prospekten in der Öffentlichkeitsarbeit gerecht zu werden, sind folgende Ausnahmen möglich:

Entsprechende Veröffentlichungen können auf "Recyclingpapier aus 100% Altpapier" gedruckt werden. Die strengeren Kriterien für Papier mit dem Umweltzeichen "Blauer Engel" müssen dann nicht in vollem Umfang erfüllt werden. Ausnahmsweise möglich sind auch Mischprodukte mit einem Innenteil aus Recyclingpapier und einem Umschlag/Deckblatt aus Frischfaserpapier.

Diese Ausnahmen sind schriftlich zu begründen. Entscheidungen hierzu werden vom Fachbereich Zentrale Öffentlichkeitsarbeit und dem Fachbereich Umweltschutz einvernehmlich getroffen.

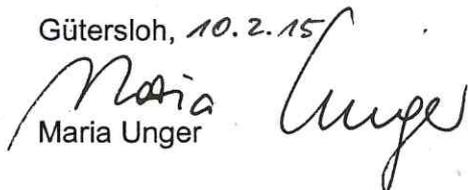
#### **3. Arbeitshilfen**

Informationen und Muster zu unterschiedlichen Papiersorten sind beim Fachbereich Umweltschutz erhältlich bzw. können dort eingesehen werden. Darüber hinaus enthält die Anlage 2 zu dieser Dienstanweisung Hintergrundinformationen zum Thema „Papier“. Muster für Angebotsnachfragen zu klimaneutralen Druckerzeugnissen aus Recyclingpapier sind in der Anlage 3 hinterlegt.

#### **4. Inkrafttreten**

Diese Dienstanweisung tritt mit sofortiger Wirkung in Kraft.

Gütersloh, 10. 2. 15

  
Maria Unger

**Anlage 1:** Kriterien des Umweltzeichens RAL-UZ 14

**Anlage 2:** Hintergrundinformationen zum Thema Papier

**Anlage 3:** Arbeitshilfen für die Beschaffung

## Kriterien des Umweltzeichens RAL-UZ 14



Recyclingpapiere, die den Blauen Engel (RAL-UZ 14) erhalten haben, erfüllen folgende Kriterien:

- Sie bestehen zu 100 % aus Altpapier, davon sind mindestens 65 % aus unteren (z.B. Haushaltssammelware) und mittleren Sorten.
- Sie erfüllen technische Anforderungen für Endlospapier, Briefhüllenpapier, Büropapier, Kopierpapier und Papier für Druckzwecke (DIN EN 12281 bzw. früher: DIN 19309).
- Bestimmte Azofarbstoffe dürfen nicht enthalten sein.
- Das Papier darf keine schwermetallhaltigen Farbstoffe enthalten und keine Farbmittel, Oberflächenveredelungs- und Beschichtungsstoffe, die gefährliche Stoffe enthalten.
- Durchschreibe-, Selbstdurchschreibe- und Thermopapiere, die für die Herstellung von Recyclingpapier mit dem Blauen Engel verwendet werden, müssen spezielle Anforderungen erfüllen.
- Zur Herstellung der Papiere dürfen keine chlorhaltigen Verbindungen und optischen Aufheller eingesetzt werden.
- Die Papiere müssen für die Lagerung mindestens die DIN 6738 LDK 12-80 erfüllen. Das bedeutet, dass die Papiere bei entsprechend sorgsamer Lagerung mehrere hundert Jahre haltbar sind.

## Anlage 2 zur Dienstanweisung

### **Hintergrundinformationen Papier - für einen bewussteren Umgang -**

Der **Papierverbrauch** in Deutschland pro Kopf und Jahr beträgt derzeit durchschnittlich 250 kg. Im Jahr 1950 waren es noch 32 kg. Das entspricht einer Steigerung um das Zwölfwache - und es geht weiter so. Andere Länder sind da weitaus bescheidener: 85% der Weltbevölkerung verbrauchen heute durchschnittlich 19 kg pro Kopf und Jahr.

Und noch mehr beeindruckende Zahlen:

Pro Jahr werden in Deutschland schätzungsweise 800.000 Tonnen **Kopierpapier** (DIN A 4-Papier) verbraucht. Diese 800.000 t entsprechen einer Menge von etwa 160 Mrd. DIN A 4-Blättern (80 g). Ein Turm aus diesen Blättern wäre etwa 16.000 km hoch.

Das für den Papierverbrauch in Deutschland benötigte Holz wird etwa zu 80% **importiert**. Weltweit endet mindestens jeder fünfte Baum im Papier. Es wird geschätzt, dass 17% des zur Herstellung von Papier verwendeten Holzes aus Urwäldern stammt. Lokal liegen die Anteile jedoch z.T. deutlich höher, z.B. bei 90% in Indonesien.

Würde allein der Recyclingpapieranteil an Büropapieren in Deutschland von derzeit 20% auf 50% wachsen, so würde außerdem jedes Jahr

- die Abwassermenge einer Stadt mit 45.000 Einwohnern eingespart
- eine Treibhausgasmenge eingespart, die eine Kleinstadt mit 8.000 Einwohnern produziert

Angesichts dieser Fakten muss das erste Ziel sein, mit Papier sparsamer umzugehen, also:

- nicht alles ausdrucken
- Papier beidseitig bedrucken und kopieren
- einseitig bedrucktes, nicht mehr benötigtes Papier als Schmierpapier verwenden
- außerdem sollte Frischfaserpapier durch Recyclingpapier ersetzt werden. Verlässlicher Wegweiser ist hier der "Blaue Engel". Er ist nicht nur auf Papier im Bürobereich zu finden, sondern auch auf Toilettenpapier, Papiertaschentüchern, Tapeten und vielen anderen Produkten.

Und übrigens: Die Vorurteile gegenüber Recyclingpapier sind schon lange widerlegt. Wer Zweifel hat oder selber Überzeugungsarbeit leisten möchte, kann sich gern an die Abfallberatung im Fachbereich Umweltschutz wenden.

(Quellen: Kritischer Papierbericht 2004, herausgegeben von der Initiative 2000 plus; Initiative Pro Recyclingpapier; ARA Bielefeld).

## Anlage 3 zur Dienstanweisung

### Arbeitshilfen für die Beschaffung

Folgende Kriterien sind bei Angebotsnachfragen zu berücksichtigen:

- 1) Das Druckwerk muss **klimaneutral zertifiziert** werden.
- 2) Das Klimaschutz- oder Kompensationsprojekt, mit dem die CO<sub>2</sub>-Emissionen des Druckwerkes kompensiert werden, muss dem **Gold Standard** genügen. Ihr Auftragnehmer muss ein entsprechendes Projekt bestätigen. (Details für Interessierte s.u.)
- 3) Es muss **Recyclingpapier mit dem Umweltengel** verwendet werden. (Ausnahmen dazu finden Sie in der Dienstanweisung unter Punkt 2.)
- 4) Papiersorten verfügen über einen unterschiedlichen **Weißegrad**. Die Werte der Recyclingpapiere liegen zwischen 60 und 110 ISO-Weiße. Zur Orientierung: Das in der Stadtverwaltung üblicherweise eingesetzte Kopier-Papier hat eine 90 ISO-Weiße. Die gräulichen Recyclingpapiersorten haben in der Regel einen Weißegrad von 60, 70 oder 80. Dabei gilt zumeist, dass die Papiere preiswerter und in ihrer Herstellung umweltfreundlicher sind, je niedriger ihr Weißegrad liegt (unten Näheres dazu). Lassen Sie sich Muster zeigen.
- 5) Mittlerweile ist Recyclingpapier nicht nur in verschiedenen Weißegraden, sondern auch gestrichen in höchster **Qualität** und in unterschiedlichsten **Grammaturen** erhältlich. Auch hier sind Muster hilfreich.

#### Noch ein Tipp:

Wer ganz sicher gehen möchte, kann von der Druckerei beim sog. "**Andruck**" hinzugeholt werden. Dann lassen sich noch eventuelle Farbkorrekturen vornehmen. Das gilt allerdings für alle Papiere (sowohl für Drucke auf Recyclingpapier als auch auf Frischfaserpapier).

#### Gold Standard:

Unter Beteiligung des WWF und 40 weiterer Nicht-Regierungsorganisationen wurde der Gold Standard für Klimaschutzprojekte entwickelt. Dieser Standard stellt besonders strenge Anforderungen u.a. bezüglich nachhaltiger Entwicklung und Einbeziehung der lokalen Bevölkerung.

#### Hintergründe zu den Weißegraden:

Recyclingpapier mit Umweltengel muss zu 65% aus Haushaltssammelware bestehen. Das sind sog. "untere Sorten", wie sie in den Papiertonnen gesammelt werden. Die übrigen 35% setzen sich aus verschiedenen anderen Altpapieren zusammen. Um ein Recyclingpapier mit hoher Weiße zu erhalten, wird beispielsweise unbedrucktes Frischfaserpapier aus Produktionsabfällen verwendet.

Diese weißen unbedruckte Altpapiere existieren hierzulande nur in so geringen Mengen, dass sie bei größerer Nachfrage importiert werden müssen: Die Umwelt wird durch den Transport belastet und der Abfallberg im Inland vergrößert - beides Probleme, die mit der Idee des Recyclings eigentlich gemindert werden sollten. Darum: „**So weiß wie nötig**“ statt „**So weiß wie möglich**“.